

AHLBRAND NEWS



FERKEL

SAUEN

MAST

MIT FRISCHEM WIND INS JAHR 2021

LOGO UND HOMEPAGE MIT NEUEM DESIGN

Liebe Landwirte/innen und Kunden,

nachdem wir im Jahr 2020 die Zeit sinnvoll genutzt haben, freuen wir uns nun Ihnen unser Logo mit neuem Design präsentieren zu dürfen. Unseren Wiedererkennungswert haben wir dabei nicht verloren und sind weiterhin bei den markanten Farben blau und gelb geblieben. In freudiger Erwartung wird diese Änderung auch bald auf unserer neu gestalteten Homepage wiederzufinden sein und Ihnen um das Thema Sauen, Mastschweine und Ferkel viele wissenswerte Fachartikel bieten. Um ebenfalls bei den Auslieferungen erkennbar zu sein, trägt auch unser LKW schon unser tolles Logo.

Für Fragen rund um die Fütterung stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

wünscht Ihnen

Familie Bernd & Doris Ahlbrand
mit dem gesamten Ahlbrand-Team



HILFE, MEINE FERKEL HABEN DURCHFALL!?



Und wieder grüßt der **Ferkeldurchfall!**

Sauenhaltern ist diese Thematik häufig ein lästiges Thema. Ferkeldurchfall kann unmittelbar nach der Abferkelung auftreten oder auch erst im Flatdeck. Doch wo liegt die wirkliche Ursache dieses Auftretens? Hier gilt es nicht nur die Symptome zu bekämpfen, sondern vor allem die Ursache. Denn diese liegt meist nicht sofort auf der Hand, sondern oft in der Vergangenheit.

Hilfe, meine Ferkel haben Durchfall!?
Ursachen und Lösungen auf einen Blick – Teil 1
Lesen Sie weiter auf Seite 2.

HILFE, MEINE FERKEL HABEN DURCHFALL!?

URSACHEN UND LÖSUNGEN AUF EINEN BLICK – TEIL 1

von Caroline Hiestermann

Ja, der Ferkeldurchfall ist jedes Mal aufs Neue eine tricky Angelegenheit. Jeder Sauenhalter kennt diese Situation, in der er die Nadel im Heuhaufen sucht. Doch wo fängt man an? Das wichtigste bei allem ist es, sich einen guten Überblick zu verschaffen und systematisch der Ursache auf den Grund zu gehen. Das geht in der Regel am besten in Zusammenarbeit mit dem Fütterungsberater und dem Tierarzt.

Natürlich könnte auch ganz einfach das Symptom Durchfall für eine gewisse Zeit mit altbekannten Maßnahmen wie Antibiotika ausgeschaltet werden, doch die Ursache ist dabei häufig nicht gefunden. Für den Ferkelerzeuger sind damit kurzfristig und mit etwas Glück bis zum Verkauf der Ferkel an den Mäster die Probleme gelöst. Doch langfristig gesehen, braucht auch der Mäster gesunde und agile Tiere für stabile und gute Leistungen. Daher ist dem Ferkelerzeuger unbedingt zu raten wirksame Problemlösungen zu finden, um eine weitestgehend kontinuierliche und zufriedenstellende Zusammenarbeit mit dem Viehhändler oder dem Mäster zu gewährleisten.

Um einigen typischen krankheitsbedingten Durchfällen bei Saugferkeln vorzubeugen, gibt es bestimmte Mutterschutzimpfungen für Sauen. Dabei handelt es sich unter anderem um die Impfung gegen Clostridien und *Escherichia coli*. Tritt dann trotz der Impfungen Durchfall bei den Ferkeln auf, gibt es auch die Möglichkeit des betriebsspezifischen Impfstoffes. Dafür wird eine frische Kotprobe von unbehandelten Ferkeln mit Hilfe eines Kottupfers genommen. Oft lassen sich Erreger wie das *Clostridium perfringens* oder *Escherichia coli* nachweisen. Anhand der Diagnostik kann der betriebsspezifische Impfstoff hergestellt werden.

Hauptursache gar nicht der Erreger?

Durch die züchterisch bedingt großen Würfe benötigt die Sau deutlich mehr Energie für die Geburt. Fehlt diese aufgrund einer zu **geringen** Futtermen-

ge, können aus 3 Stunden Geburtszeit auch schnell 5-8 Stunden werden. Zudem verlangsamt sich der Darmtransit und fördert damit unweigerlich Verstopfungen. Eine weitere Ursache der Ermüdung während der Geburt lässt sich mit dem Milchfieber einer Kuh vergleichen. Da um die Geburt herum viel Calcium benötigt wird, muss dieses zum einen aus dem Futter aufgenommen und zum anderen aus den Knochen zur Verfügung gestellt werden. Damit diese Ca-Mobilisierung und Resorption stattfindet, muss bis zur Abferkelung calciumreduziert gefüttert werden. Häufig wird aber das calciumreiche Laktationsfutter schon Tage vor der Abferkelung gefüttert, so dass eine ausreichende Mobilisierung verhindert wird. Die Folge längerer Geburten ist die Abnahme der Kolostrumqualität und -menge. Spät geborene Ferkel sind oft lebensschwach und leiden unter einer Versorgungslücke, die sich negativ auf die Darmgesundheit auswirkt und bereits am 1. Lebensstag Ferkeldurchfall auslösen kann.

Merke: Bitte das Laktationsfutter erst nach der Abferkelung füttern!

Ferkeldurchfall kann jedoch auch um den 3./4. Lebensstag bei Saugferkeln auftreten. Auch hier liegt die Ursache bei der verfrühten Fütterung des Laktationsfutters oder einer Futterreduzierung rund um die Abferkelung. Es fehlt der Sau die verdauliche Rohfaser und damit auch die Futtermenge, die die Darmaktivität und die Darmpassage fördert. Der Darmtransit wird durch eine verlangsamte Darmpassage nicht mehr regelmäßig abgesetzt und bietet Mikroorganismen wie Clostridien im Magen-Darm-Trakt den optimalen Nährboden. Kombiniert mit Einzellern, wie Protozoen, können sie den Darm stark schädigen. Protozoen durchlöchern die Darmzotten, die für die lebensnotwendige Nährstoffaufnahme zuständig sind und ermöglichen damit Endotoxinen

die Passage in die Blutbahn. Auf diesem Weg gelangen schädliche Toxine in die Sauenmilch, vornehmlich über die Beckenaorta in die zweite Gesäugehälfte, und damit in die Ferkel. Unter anaeroben Bedingungen, also ohne Sauerstoff, entfalten gewisse Bakterien ihre volle Wirkung und können durch das Freisetzen der Toxine zu erheblichen Darmschäden führen. Eine meist tödlich verlaufende blutige Entzündung des Dünndarms wird durch das Toxin des Bakteriums *Clostridium perfringens* Typ C ausgelöst. Zunehmend wird bei Saugferkelverlusten auch das *Cl. perfringens* Typ A nachgewiesen, bei dem die Krankheitssymptome im Vergleich zum Typ C deutlich milder sind.

Ferkeldurchfall kann ebenfalls durch das Einschmelzen von Körperfett um den 11. Lebensstag +/- 0 auftreten. Das ist ein natürlicher Mechanismus, um fehlende Energie für den eigenen Organismus und die Milchproduktion bereitzustellen. Man möchte meinen, dass diese gehaltvolle Milch die Ferkel bestens versorgt und sie dadurch überdurchschnittlich gute Zunahmen haben werden. Das Verdauungssystem reagiert auf die fettreiche Milch aber ganz anders. Verklebungen der Darmzotten sind die Folge und lassen die übermäßige Energie größtenteils den Darm passieren. Schlussendlich macht sich dieser Verlauf in Form eines Ferkeldurchfalls bei den Ferkeln bemerkbar. Dieser hat eine breiartige bis flüssige Konsistenz und weist eine gelbliche Farbe auf. Als Folge der Verklebungen nimmt das Ferkel deutlich weniger Nährstoffe auf und stagniert in seiner Entwicklung. Verlängerte Säugezeiten oder niedrige Absetzgewichte müssen in Kauf genommen werden. Folgen für die Sau machen sich neben einer starken Reduzierung der Körpermasse und damit einhergehend der Schwächung des Immunsystems, nachhaltig im Portmonee des Landwirts bemerkbar.

Wie sieht es im Flatdeck aus?

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe